© Jenny Sturm, Fotolia #65624468

PANORAMA

Wissenswertes aus der Risikovorsorge

Siecht Ihr Geld auch auf Giro- und/oder Tagesgeldkonto dahin?

Fast 2 Milliarden Euro – das ist eine 2 mit neun Nullen – hat die deutsche Bevölkerung auf Giro- und Tagesgeldkonten gebunkert. Da liegt es sicher ohne Risiko, da kommt man schnell ran, da gibt es einen garantierten Zins… - und da wird es faktisch auch verbrannt. Aktuell liegt der durchschnittliche Tagesgeldzinssatz bei lediglich 0,45 % - mit fallender Tendenz. Die Inflationsrate lag im vergangenen Jahr hingegen bei 0,9 %. Sie fraß also nicht nur den Zinsertrag auf, sondern entwertete das Geld auch noch. Angesichts des anhaltenden Zinstiefs führten einige Banken bei den Girokonten bereits Negativzinsen ein. Hier muss man für die Verwahrung des Geldes inzwischen also sogar zahlen. Insgesamt also eine sehr unbefriedigende Situation: Es waren noch nie so viele Guthaben vorhanden, noch nie wurde so viel Geld vererbt und noch nie hat man so wenig Zinsen dafür bekommen. Aber das ist nun mal so, was will man da tun?

Recht einfach: Einen neuen Weg gehen!

Wie klingt das für Sie: Garantierte 1,25 % Verzinsung oder die Beteiligung an der Entwicklung eines Index (z. B. Euro STOXX 50) mit Festschreibung, damit Sie die Erträge bei Schwankungen nicht mehr verlieren können? Dazu kommen Sie jederzeit an das Guthaben heran - egal ob Sie nur einen Teil benötigen oder das komplette Kapital. Bei Auszahlungen ab Ihrem 62. Lebensjahr gibt es zudem noch ein „Steuergeschenk“ auf den Zinsertrag, der dann nur zur Hälfte besteuert werden muss. Finden Sie gut? Wir auch!

Es ist schon eine verrückte Zeit, in der wir leben. Da wird ein Produkt, das von der Grundidee her einer soliden Altersvorsorge dienen sollte, mit wenigen Modifikationen zu einem der wohl interessantesten Anlageprodukte. Denn hier handelt es sich um eine Rentenversicherung. Wie gesagt, wie lange und wie viel von Ihrem Geld Sie hier liegen lassen, ist allein Ihre Sache. Es handelt sich hier um eine hervorragende Kombination aus Ertragschance, Sicherheit und Flexibilität, die einzigartig am Markt ist. Gerne erläutern wir Ihnen die Details dieses innovativen Produkts im persönlichen Gespräch. Geld verbrennen? Nein danke!

© Ingo Bartussek, Fotolia #14271797

Darüber sollten Sie sich klar sein:

- Sparbücher, Festgeld, Tagesgeld,... - das alles sind scheinbar sichere Anlageformen, die dank geringer Zinsen vor allem die Sicherheit bieten, Ihr Geld zu entwerten.
- Bausparverträge punkten mit dem Darlehen, aber nicht mehr mit der geringen Guthabensverzinsung (derzeit normalerweise 1 %). Bei der Anlage von Einmalzahlungen gibt es hier i. d. Reg. zudem Begrenzungen. Verlängerung (z. B. durch Aufstockung) nach Zuteilungsreife ist meist nicht mehr möglich.
- Bei Fondsanlagen ist Ihr Depotwert zu 100 % Spielball des aktuellen Kurswertes. Sicherungen oder gar eine garantierte Verzinsung finden hier nicht statt.
- Die Geldanlage in Sachwerte (z. B. Immobilien oder Gold) bedeutet eine starke Abhängigkeit von der Marktlage. Eine kurzfristige Liquidation ist ggf. nur mit hohen Verlusten oder auch gar nicht möglich, wenn sich kein Käufer findet.

Sie haben Fragen zu einem Thema?
Sie wünschen weitere Informationen?
Kontaktieren Sie uns, wir sind gerne für Sie da!

SEIT 1984

DIRR & KOLLEGEN
FREIE FINANZ- UND VERSICHERUNGSMAKLER

Beratung durch:
Dirr & Kollegen freie Finanz- und Versicherungsmakler
Inh. Bernhard Dirr
Flandernstr. 7 • 86157 Augsburg
Tel.: 0821-25278-0 • Fax: 0821-25278-60
b.dirr@dirr-kollegen.de
http://www.dirr-kollegen.de

Rev. 2015-03-P

Pflege ist (auch) für junge Leute wichtig!

© D. Ott, Fotolia #17683712

Wer wird wohl eher zum Pflegefall: Der 70jährige Rentner oder der junge Student? Pflege, das ist doch ein Thema für alte Leute – das ist ganz klar und überall zu sehen. Aber genau das stimmt eben ganz einfach nicht!
Es ist richtig, dass es überwiegend ältere Mitbürger sind, die auf Pflege angewiesen sind. Es ist aber auch richtig, dass jeder zehnte Pflegebedürftige noch keine 60 Jahre alt ist. Aus dieser Gruppe wiederum ist ein Viertel noch nicht einmal 15 Jahre alt. Nicht wenige davon sind Kinder, die durch die Folgen von Krankheit oder Unfall ihr Leben lang auf fremde Hilfe angewiesen sein werden. Was rein statistisch betrachtet als halbwegs akzeptables Risiko angesehen werden kann, ist im konkreten Einzelfall meist eine enorme Belastung für die Familie der Betroffenen – natürlich auch eine finanzielle. Die Kosten für professionelle Hilfe bemisst sich einzig und allein nach dem zeitlichen Aufwand und nicht nach dem Alter des Patienten! So kommen selbst für etwas unterstützende häusliche Pflege in der „leichten" Pflegestufe 1 schnell ein paar hundert Euro pro Monat zusammen, die selbst aufgebracht werden müssen. Frühzeitige Vorsorge ist also in jedem Fall anzuraten - schon wegen der Kostenersparnis! Zu Ihrer Orientierung: Kann man einen Zehnjährigen bereits ab z. B. 5 Euro im Monat sehr gut absichern, muss ein 40jähriger bereits das Zehnfache zahlen. Wer bis zur Rente wartet, bevor er oder sie Vorsorge trifft, muss noch tiefer in die Tasche greifen. Allerdings entspricht selbst dann ein ganzer Jahresbeitrag noch in etwa dem, was man ohne Versicherung in einem einzigen Monat selbst zuzahlen muss. Es ist also in jedem Alter sinnvoll, für den Pflegefall vorzusorgen - es ist aber deutlichst billiger, wenn man das schon sehr früh tut. Dass man dann bereits viele, viele Jahre länger Schutz genießt, ist ein sehr angenehmer Nebeneffekt. Verschließen Sie vor diesem „Volksproblem" bitte nicht die Augen und sprechen Sie auch mit Ihren Angehörigen darüber. Krankheiten wie Multiple Sklerose oder Krebs, ein Unfall oder einfach nur eine Dummheit aus einer (Feier-)Laune heraus können Sie oder Ihre Angehörigen zum Pflegefall machen. Pflege ist immer ein Thema für die gesamte Familie - so oder so...

© Werner Fellner, Fotolia #55044685

Brrrrrrrrääääng-däng-däng-däng-däng

Im März beginnt wieder eine neue Mopedsaison. Mofas, Mopeds und Roller benötigen dann ein aktuelles Versicherungskennzeichen - motorisierte Krankenfahrstühle, leichtmotorisierte Quads, Pedelecs, etc. übrigens auch. Dieses Jahr ist das Kennzeichen wieder blau gefärbt, was es den Gesetzeshütern sehr leicht macht, „Versicherungssünder" zu erkennen. Wer ohne gültiges Kennzeichen erwischt wird, darf mit einer Anzeige wegen Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz rechnen. Das kann Geldbuße oder gar Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr bedeuten, Führerscheinentzug und sechs Punkte in Flensburg. Alles sehr, sehr viel teurer, als ein neues Kennzeichen. Auch nicht zu empfehlen: Moped frisieren. Dadurch erlischt die Betriebserlaubnis und man ist ohne Versicherungsschutz unterwegs (siehe oben). Weiterhin gilt das als Fahren ohne Fahrerlaubnis, wenn nur der Mofa-Führerschein vorhanden ist (höhere Maximalgeschwindigkeit = andere Fahrzeugklasse). Das kann neben den bereits genannten Unannehmlichkeiten auch eine gesonderte Sperre nach sich ziehen, bis der Führerschein gemacht werden kann. Auch von Verschärfungen (z. B. „Idiotentest") muss man ausgehen. Wir empfehlen Eltern daher, die fahrbaren Untersätze ihrer Kinder im Auge zu behalten. Die gute Nachricht: Solche Probleme können über eine Rechtsschutzversicherung abgesichert werden. Diese verhindert zwar sicher nicht, dass man bestraft wird - sie hilft aber vielleicht, dass die Strafe milder ausfällt.

Hätten Sie es gewusst?

?! Autoglaserfirmen werben gerne damit, dass im Falle einer Scheibenreparatur vom Versicherer auf die Selbstbeteiligung der Teilkasko verzichtet wird. Dies ist so pauschal nicht korrekt. Nicht jeder Versicherer arbeitet mit jedem Glaser zusammen. Dieser Punkt sollte auf jeden Fall geklärt werden, bevor Sie einen Auftrag zur Reparatur oder gar zum Austausch einer Scheibe erteilen. Böse Überraschung? Braucht niemand!

© Kadmy, Fotolia #74860591

Dieses Druckstück dient ausschließlich der allgemeinen Information. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Informationen können wir keine Gewähr übernehmen, insbesondere nicht für steuerrechtliche Inhalte. Wenden Sie sich ggf. an einen Steuerberater oder Steuerhilfeverein. Bei evtl. genannten Leistungs- und Tarifmerkmalen gelten die Tarifbedingungen des jeweiligen Versicherers. Bildquelle: www.fotolia.de **Ihre Interessen - unsere Bitte:** Geben Sie uns immer umgehend Nachricht, wenn sich etwas ändert, z.B. Beginn/Ende Berufsausbildung, Schule oder Studium, Freiwilligendienst, Hauskauf/ Bau, Arbeitsplatzwechsel, Karrieresprung im Beruf, Beginn von Pflegebedürftigkeit, Aufnahme von Verwandten in den Haushalt, Selbstständigkeit, Geburt, Heirat, Partnerschaft, Todesfall, Scheidung, längere Erkrankung, Unfall, Auslandsaufenthalt, Änderungen bei KFZ-Nutzung, Prüfen der Kaskodeckung, etc.. Alle diese Veränderungen können – müssen aber nicht - zu Veränderungen beim Versicherungsschutz führen. Dazu informieren können wir Sie aber nur, wenn Sie uns dies (möglichst schon im Vorfeld) mitteilen.

Rev. 2015-03-P